



Josef Brummer
Präsident Chor
zu St. Nikolaus

Musik als Gotteserfahrung

Der Grundsatz «Musik macht Kirche» ist noch in einem tieferen Sinne zu verstehen. Die Musik führt nicht nur Menschen zusammen, sondern sie führt Menschen auch immer wieder zu Gott. Hermann Schoenauer hat einmal sehr treffend gesagt: «Die Musik ist eine Brücke zu Gott, sie ist unsere Nabelschnur zum Himmel, sie kann uns emporheben aus der tiefsten Tiefe.» Ob nach einer grossen, festlichen Chor- und Orchestermesse, nach Familien- und Jugendgottesdiensten mit modernen Gesängen oder nach einer traditionellen Jodlermesse – immer

wieder stelle ich das Gleiche fest: Gläubige erzählen mir, wie sie durch die Musik tief berührt und bewegt werden bis auf den Grund ihrer Seele. Oft kann man mit Worten gar nicht beschreiben, was man durch die Musik erfahren hat, denn in der Musik haben wir es mit dem Unaussprechlichen zu tun. Es ist die Musik, die uns immer wieder zu Gott führen kann. Es ist die Musik, die uns immer wieder Freude, Begeisterung, Trost und Frieden zu schenken vermag. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, liebe Christinnen und Christen, ein erfüllendes und bewegendes Jubiläumsjahr unserer beiden Musikvereine.

300 JAHRE JUNG: CHOR ZU ST. NIKOLAUS WIL UND ORCHESTERVEREIN WIL

Nur wenige Vereine in der Schweiz können auf eine 300-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Der Chor zu St. Nikolaus Wil und der Orchesterverein Wil gehören dazu und sind stolz darauf. Beide Vereine prägen das Musikleben der Stadt und der Region Wil seit 300 Jahren wesentlich. Dieses in der Welt der Musik seltene Jubiläum zeugt von einem erfolgreichen Engagement für die Kirchenmusik und soll zusammen gefeiert werden.

Diese Kurzmitteilung über unser Jubiläum veranlasst mich, einige Gedanken aufzuschreiben und auch die Frage zu stellen: warum singe ich (immer noch) in einem Kirchenchor?

Ich bin 1961 in den Chor eingetreten. Die Frage nach dem Warum war schnell beantwortet. Die Freude am Singen stand bei mir im Vordergrund (damals sangen auch Buben, in der Schule und in der Freizeit). Dann genoss ich auch die Gesellschaft mit Gleichaltrigen, vor allem nach den Proben. Die Möglichkeit, mehrmals im Jahr mit einem Orchester

zu musizieren und auch im Theater mitzumachen war sehr verlockend. Auch waren berufliche und familiäre Beanspruchungen kleiner, der «Ausgang» nach den Proben konnte ausgedehnt werden und wurde oft zu einem Fest. Das alles hat mir und den Meisten damals sehr viel bedeutet, mehr als heute.

Wir alle haben die Veränderungen in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren miterlebt. Sie wirkten sich auch auf das Vereinsleben aus. Die Ansprüche stiegen, nicht nur im Beruf, sondern auch in der Musik. Die Freizeit wurde intensiver genutzt, das entsprechende Angebot stieg. Geblieben aber ist bei mir und bei vielen anderen die Freude an guter Musik.

Erst später wurde mir bewusst, dass die Kultur und vor allem die Musik in Wil eine grosse Vergangenheit, eine grosse Tradition hat. Dabei spielte die Kirche eine entscheidende Rolle. In einem Dekret von 1645 steht: «Der mehrstimmige Gesang kann geduldet werden, sofern für Vermeidung alles Unkirchlichen gesorgt ist». Aus dieser «Duldung» wurde Tradition,



STAND UND VISION

PFARR- UND KIRCHGEMEINDE WIL

die Kirche begann, den mehrstimmigen Chorgesang und die Instrumentalmusik gleichermaßen zu fördern. Diese Tradition führte 1715 zur Gründung der «Cäcilienmusikgesellschaft», einem Verein mit Sängern und Instrumentalmusikern, die die Aufgabe der Verherrlichung der Gottesdienste hatten. Frühzeitig wurden professionelle musikalische Leiter engagiert. Zudem wurden auch weltliche Auftritte in Konzerten und im Theater gepflegt. Diesen Umständen verdanken wir heute noch das Bestehen und musikalische Wirken von Chor und Orchester. Dabei schätzen wir uns glücklich, dass die verantwortlichen Liturgen die Musik stets als wesentlichen Bestandteil der liturgischen Feiern verstanden haben und ihr auch den notwendigen Rahmen gaben. So ist es nicht verwunderlich, dass wir nicht als verstaubte Vereine untergingen, sondern die 300-jährige Tradition mit Erfolg weiterführen können. Dieses gemeinsame Musizieren, zuerst vereint und ab 1875 als getrennte Vereine, ist Grund

genug, das Jubiläum auch gemeinsam zu feiern. So wird also von Januar bis Dezember 2015 Musik aus allen 300 Jahren erklingen, von Georg Philipp Telemann bis zur Uraufführung eines Zeitgenossen. Den Höhepunkt bilden dabei die drei Konzerte vom 24. bis 26. September 2015. Beide Vereine blicken nicht nur mit Stolz und Freude zurück, sondern schauen auch in die Zukunft und musizieren zusammen mit unserer Jugend, nämlich mit dem Jugendorchester Wil, dem Kinderchor Singbox und dem Popchor Roxing.

Ich bin stolz darauf, mit den Sängerinnen und Sängern meines Chores und den Musizierenden des Orchestervereins seit vielen Jahren musizieren zu dürfen und freue mich auf das Jubiläumsjahr.

Das vollständige Jubiläumsprogramm wird in der Januar-Ausgabe des «Impuls» erscheinen.

ANDERSSPRACHIGE SEELSORGE

ALBANER-SEELSORGE

Don Albert Demaj
Fischingerstr. 66, 8370 Sirnach, 071 960 12 77

Sa 06. Dezember

19.00 Eucharistiefeier
Kirche St. Nikolaus

So 07./21. Dezember

13.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Nikolaus

Do 25. Dezember – Weihnachten

13.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Nikolaus

ITALIENER-SEELSORGE

Don Alfio Bordiga
Lerchenfeldstr. 5, 9500 Wil, 076 740 21 10
Don Peppino Salvadé
Scheibenbergstr. 14, 9500 Wil, 071 911 58 51

Mercoledì 03 Dicembre

06.00 Rorate
S. Messa in S. Pietro con la Parrocchia

Venerdì 05 Dicembre – S. Cuore Primo Venerdì del mese

16.00 Confessioni individuali
17.00 S. Messa in Cappella S. Pietro